

Literatur

Ammon, Ulrich u. a.: *Variantenwörterbuch des Deutschen. Die Standardsprache in Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie in Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol*. Berlin: de Gruyter, 2004.

Nabrings, Kirsten: *Sprachliche Varietäten*. Tübingen: Narr, 1981.

► Schmidt, Jürgen Erich; Herrgen, Joachim:

Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachenforschung. Berlin: Schmidt, 2011 (Grundlagen der Germanistik 49). – ISBN 978-3-503-12268-4. 464 Seiten, € 29,80

(Elżbieta Sierosławska, Kraków / Polen)

Das vorliegende Buch ist eine Einführung in die Theorie der Sprachdynamik und zugleich eine Einführung in die Erforschung der modernen Regionalsprachen, die das gesamte Spektrum regional geprägter und sich in einem ständigen Wandel befindlicher gesprochener Sprache behandelt. Dieses Spektrum umfasst neben dem Dialekt auch die Regiolekte, also die landschaftlichen Formen des gesprochenen Hochdeutsch.

Die Autoren behandeln zuerst die Theorie der Sprachdynamik, wobei die Explikation der Synchronisierung als Antriebskraft des ständigen Wandels der Sprache im Mittelpunkt steht. Im nachstehenden Kapitel werden die modernen Regionalsprachen dargestellt, die einen eigenständigen Forschungsgegenstand bilden. In diesem Kapitel werden auch die verschiedenen Aufgabenfelder sprachdynamischer Regionalforschung präsentiert. Das weitere Kapitel hat zum Ziel, den Forschungsstand zu den modernen Regionalsprachen des Deutschen aufzuarbeiten. Hier werden auch die bestehenden Erkenntnisse im Rahmen sprachdynamischer Analyse vorgeführt, die Leistungsfähigkeit traditioneller und neuer Methoden für den Lernenden abschätzbar gemacht und auch der heute vorliegende Forschungsertrag dargestellt. Dieses Kapitel beginnt mit der Darstellung der Struktur und Dynamik des Dialekts als einem Ergebnis der klassischen Dialektologie. Es werden verschiedene Forschungsschulen präsentiert, die von Anfang an konkurrierten und die mit unterschiedlichen Methoden arbeiteten. Weiter führen die Autoren Beispiele an, wie solche Analysen durchgeführt werden sollen. Voraussetzung für solche Analysen ist aber, die Validität vorliegender Sprachdatenerhebungen zu klären. Erst dann können die Sprachdatenausschnitte aufeinander bezogen werden, so dass man die Dynamik des Prozesses verfolgen kann.

Im nächsten Kapitel des Buches wird gezeigt, dass bis jetzt hinsichtlich der Gesamtstruktur des Vertikalen Ergebnisse vorliegen, die methodisch nicht sehr klar sind. An exemplarischen ortssprachigen ›Tiefenbohrungen‹ wird gezeigt,

welche klassischen und modernen Analysemethoden zu validen Ergebnissen führen. Dieses Kapitel schließt mit einer Darstellung der Projekte ab, die in den Jahren zwischen 2006 und 2008 begonnen wurden; in diesen Großprojekten wurden die regionalsprachlichen Gesamtspektren in vergleichbarer Weise analysiert. An einigen Stellen des Buches verweisen die Autoren auf Internetpräsentationen des besprochenen Materials.

Moderne deutsche Regionalsprachen stellen eine Art Sprachlabor dar, in dem sich die Wirkung der unterschiedlichen Einflussfaktoren exakt studieren lässt. Die Autoren des Buches zeigen, dass man Neuerungen von ihren ersten Anfängen an als geringfügige phonetische Modifikationen verfolgen kann und auch festgestellt werden kann, unter welchen Bedingungen absolute Stabilität herrscht. Fragen wie z. B. nach dem Verhältnis interner und externer Faktoren beim Sprachwandel oder der Rolle des Wandels einzelner Lexeme beim Umbau phonologischer Systeme lassen sich exakt erklären.

Die Autoren haben versucht, die Erkenntnismöglichkeiten des großen Sprachlabors der Regionalsprachen exemplarisch darzustellen. Ihre Analysen haben gezeigt, dass die Aufspaltung der Erforschung des dynamischen Systems ›natürliche Sprache‹ in zwei Wissenschaften – synchrone und diachrone – nicht hilfreich ist. Rein synchrone Analysen haben nur eine beschränkte Hilfsfunktion: Sie helfen dabei, die Funktionalität unzureichend erforschter linguistischer Einheiten zu klären. Das Buch ist eine interessante Einführung in die moderne Sprachforschung und jedem, der sich mit der Sprach- und Dialektforschung befasst, zu empfehlen.

► Schroth-Wiechert, Sigrun:

Deutsch als Fremdsprache in den Ingenieurwissenschaften. Formulierungshilfen für schriftliche Arbeiten in Studium und Beruf. Berlin: Cornelsen, 2011 (Cornelsen Campus – Deutsch als Fremdsprache). – ISBN 978-3-06-520665-5. 160 Seiten, € 20,95

(Christian Krekeler, Konstanz)

Die *Formulierungshilfen* richten sich an ausländische Studierende ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge, die Fachtexte in deutscher Sprache verfassen müssen. Das Nachschlagewerk mit CD von Sigrun Schroth-Wiechert enthält Listen mit gebräuchlichen Wortverbindungen, die in acht thematischen Abschnitten vorgestellt werden. Die Kapitelüberschriften sind »Kapitelangabe«, »Aufzählung«, »Abbildungen etc. beschreiben« oder »Gleichungen beschreiben«. In einem zweiten Teil, auf den ich nicht weiter eingehen werde, werden Kollokationen der technischen Wissenschaftssprache alphabetisch geordnet aufgelistet. Zunächst stelle ich den ersten Teil des Nachschlagewerks vor; der anschließende Vergleich